

# Rabenauer Anzeiger

Wochentag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
wöchentlichen Beilagen sowie eines illustrierten  
Wsp.blattes 1,50 M.

Beitung für Charand, Seifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für ausserordentliche Inserate 15 Pf.,  
Wekamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Nummer 154. Herausgeber: Amt Denden 114. Dienstag, den 31. Dezember 1907. Herausgeber: Amt Denden 114. 20. Jahrgang.

**Zum Jahreswechsel**  
allen unseren Abonnenten, Inserenten und  
Geschäftsfrunden die  
**besten Glückwünsche!**  
Verlag des „Rabenauer Anzeiger“  
Joh. Fleck.

## Neujahr 1908.

Glode erist von Larm herab —  
Blutet uns ein Jahr zu Grab —  
Wie ein Traum ist es entschwunden!  
Alles Leid, das wir empfunden,  
Stech' mit ihm, und Klagefang  
Gott aus mit der Glode Klang!

Glode von dem Tarme klar  
Kündet uns ein neues Jahr —  
Wie ein König kommt gezogen,  
Heil umhüllt von Jubels Wogen,  
Und das jugendliche Haupt  
Von der Hoffnung Stern umhüllt!

Glode, auf dem Tarme du,  
Laut' uns Freud' und Freude zu!  
Loh' im neuen Jahr nur scheller  
Wohllaut in der Reichen Hallen;  
Unser Wunsch, er werde wahr!  
Heil und Glück zum neuen Jahr!

## Aus Dab und Fern.

### Rabenau, den 31. Dezember.

Als eine freibare, erschlaffte Gesell-  
schaft entpuppte sich am Sonntag die Kri-  
stall-Palastr-Sänger aus Dresden  
durch ihre auf der „König-Albert-Höhe“ ab-  
gehaltene Soiree. Die gesanglichen und hu-  
moristischen Darbietungen der Truppe ließen  
nach Auswahl und Vortrag nichts zu wünschen  
übrig und ernteten reichen Beifall, der nament-  
lich nach der den Schluß bildenden Fosse „Der  
internationale Damen-Ringskampf in Knaut-  
schenbach“ nicht enden wollte. Schade nur,  
daß die Vorstellung nicht so besucht war, wie  
es die Sänger verdient hätten, und die klingende  
Münze daher nicht reichlich erfolgte.

Das am Freitag abend im „Amtshof“  
von der Jägerkapelle aus Dresden gespielte  
Konzert hatte sich trotz vielerlei Veranstat-  
tungen während der Feiertage eines ziemlich  
guten Besuches zu erfreuen. Das Programm  
selbst war von dem Leiter der Kapelle, Herrn  
Stabshornist Helriegel, gut gewählt und wurde  
unter seiner strengen Leitung in schönster Weise  
ausgeführt. Die beste Wirkung erzielten im  
1. Teil die beiden Streichquartette „Träumerei“  
und „Münchener Sepp! Polka“, im 2. Teil  
das Clarinetten solo, vorgelesen von Herrn  
Eisler. Die Kapelle dankte für den reichen  
Beifall, der ihr gesendet wurde, durch die  
Zugabe einiger schweidiger Märche.

Der hiesige Kirchenchor wird auch  
in diesem Jahre im Sylvesterfestgottesdienste und  
nachts 1/2 12 Uhr auf dem Marktplatz eine  
Motette singen.

Zu einem Besuch des Fabrikanten Fr.  
Schmidt in Rabenau um Erlaubnis zum  
Ausgang von Kaffee, Grog und Likör auf  
der Eisenbahn u. Ausübung des Schachens durch  
Ernst Moritz Kalle wurde vom Bezirksausschuss  
die Genehmigung in Aussicht gestellt.

Auf das am Mittwoch abend auf der  
„König-Albert-Höhe“ stattfindende Artillerie-  
Konzert sei nochmals aufmerksam gemacht.  
Da Herrn Baarmann durch das Engagement  
dieser bestens bekannten Kapelle ganz erhebliche  
Kosten entstehen, wäre ihm rege Unterstützung  
von Seiten der Einwohnerschaft zu wünschen.  
Siehe auch Inserat.

Recht erfreulich ist es, daß seit Eröff-  
nung der Bahnlinie Gänichen-Dresden der  
Personenverkehr als ein guter bezeichnet werden  
kann. Öffentlich bleibt der Verkehr so weiter.

Das für die Ausführung des Tal-  
sperrnenbaues bei Malter und der damit zu-  
sammenhängenden Fußberichtigungen, Ber-  
echnungsmittel- und Wasserbenutzungsveränderungen  
am 2. Januar 1908 in Malter zu errichtende  
Bauhütten, zu dessen Vorstand Herr H. Giesing,  
betriebslicher Arbeiter in Dresden ernannt worden  
ist, wird Anfang genannten Monats mit den  
Bauarbeiten für die Bauten und für  
die Ausführung der Enteisungspläne, bestehend

## Ausverkauf!!! sämtlicher

### Schuh-

aus dem  
Kaden'sch. Konkurs

Beste Gelegenheit, billig

Max Grahl  
Bismarckstrasse, schräg



### Waren

weit  
unter Ladenpreis.  
und doch gut zu kaufen.

Rabenau.  
gegenüber d. Sängerkheim

## Ein gesundes frohes neues Jahr

Allen meinen werten Kunden u. Bekannten.  
Sprechtrig, den 1. Januar 1908.

Martha verw. Müller.

Allen unsern werten Kunden, Freunden u.  
Bekanntem

die herzlichsten  
Glück- und  
Segenswünsche  
zum neuen Jahre!  
Otto Kalle u. Frau.

## Ein frohes u. gesundes neues Jahr

wünschen ihrem Kundenkreis  
Arno Winter u. Frau.

## Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

bringe meinen werten Kundinnen dar.  
Fanny Friedrich, Modistin.

## Herzlichen Glückwunsch zur Jahreswende

senden allen werten Kunden, Freunden  
und Bekannten  
Ernst Hammer u. Frau.

## Zur Sylvesterfeier

bringe meine altbewährten  
Punschessenzen,  
Arac, Rum u. Cognac  
in empfehlende Erinnerung.  
Fritz Pfotenbauer.

Allen ihren werten Kunden, Freunden und  
Bekanntem bringen zum Jahreswechsel die  
herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche  
dar.  
Otto Heinrich u. Frau.

## herzlichsten Glück- und Segenswünsche

dar.  
Otto Heinrich u. Frau.

in Vernehmung, Absteckungen und Schürfungen  
auf fremden Grundstücken beginnen. Die tech-  
nische Oberleitung des Talsperrnenbaues wird  
im Auftrage der Königl. Wasserbauverwaltung  
von Herrn Baurat Lindig in Dresden ausge-  
übt werden. Die Dauer der Vorarbeiten wird  
auf ein Jahr bemessen. Hiervon werden die  
Fluren Dippoldswalde, Malter,  
Paulsdorf, Seifersdorf, Gschölla,

## Neujahrskarten

in größter Auswahl billigt  
bei  
E. Heinrich's Wwe.

## Neujahrskarten

in großer Auswahl Hermann Eisler.

## Verloren

am 2. Weihnachtstage 1 grausdener  
Gummigürtel von der M. e. l. Höhe ab.  
Abzugeb. geg. Belohnung in der Exp. d. Bl.

## Wohnung gesucht!

1-2 Stuben, Kammer u. Küche in Dören  
gesucht.  
Osw. Wolf, Rabenau.

## Dank.

So überaus herzlich und zahlreich  
sich die Liebe und Anhänglichkeit zu  
meinem guten

## Franz

bei seinem Tode zeigten, so herzlich  
und aufrichtig sage ich Ihnen allen  
für die innige Teilnahme meinen  
tiefsten Dank.

Unvergesslich soll es mir sein!  
Rabenau, den 30. Dezbr. 1907.

Die trauernde Gattin  
Jda Keller geb. Wehrmann.

## Eine mittelgrosse Wohnung

(best. aus Stud., Kammer u. Küche) per 1.  
April zu miet. gef. Off. u. Z. an d. Exp. d. Bl.

## Eine saub. Aufwartung

für einige Vormittagsstunden gesucht.  
Frau Brückner, Bismarckstr.

## Einige fast neue Gobelbänke mit kompletten Werkzeugkästen billig zu verkaufen.

Dresden-A., Rosenstraße 7 (Hinterhaus).

## Zuckerhonig

in 10 Pf.-Einern und ausgenommen  
empfiehlt  
Paul Brückner.

Verrent, einschließlich der in diesen Fluren  
gelegenen selbständigen Gutsbezirke und das  
Staatsforstrevier Wendischcarbors betroffen  
werden. Die Eigentümer der betroffenen Grund-  
stücke sind verpflichtet, die Vorkarbeiten zu dul-  
den und die vom Unternehmer aus diesem  
Anlasse angebrachten festen Werkzeihen bis  
zum Beginn der Ausführung des Unterneh-  
mens, jedoch nicht länger als zwei Jahre

stehen zu lassen. Der Unternehmer hat den  
Beginn der Arbeiten mindestens eine Woche  
vorher der Gemeindebehörde in selbständigen  
Gutsbezirken dem Gutsvorsteher, mit Angabe  
der Zeit und der Verhältnisse, wo sie statifun-  
den sollen, schriftlich anzuzeigen.

Herrn Gemeindevorstand Zimmermann  
in Reichardt wurde bei seinem Ausscheiden  
aus dem Amte das Abrechtskreuz verliehen.

Ein origineller Weihnachtsmarkt fand  
in Altenberg statt. Der Markt hatte einen  
einzigartigen Charakter, der wegen des unaufhör-  
lichen Regens schon nach kurzer Zeit sein Ge-  
schäft wieder schloß und heimwärts zog.

kleine Notizen. Auf dem Bahnh-  
hof Niederschlema zwischen den Gleisen liegend  
sah man einen Fremder vor dem von einem  
Güterzug beide Unterschenk. l. schwer verletzt  
worden waren. — Unter dem Verdacht, den  
Major v. Schönebeck in Altenstein erschossen  
zu haben, wurde der Artillerie-Hauptmann v.  
Gorben verhaftet. — Der mit 2 Maschinen  
bemannte Personenzug, der 8.40 Uhr auf dem  
Dresdner Bahnhof in Leipzig eintrifft, über-  
fuhr den Brellbock und fuhr in das Stations-  
gebäude hinein und zwar in den zufällig leeren  
Barteraum des Personals. Außer dem Zug-  
führer ist niemand verletzt. Das Unglück kam  
daher, daß die Zugbremse nicht gewirkt hat.

In Wittweiba erlangte sich aus Gram  
über den Tod seiner Frau der 62 Jahre alte  
Kleiner. — Gutbesitzer Heintzel in Schreyb  
erlegte auf seinem Jagdrevier einen jungen  
Schreiadler mit 130 Ctm. Flügelspannung.

In Wältnitz ist der in der Vorkhalle der Kirche  
befindliche Opferstock herabst. worden. Vom  
Tauer fehlt jede Spur. — Die 50 jähr. Ehe-  
frau des Ortsdieners Piebchen in Oberstrah-  
walde erlitt durch Explosion einer Petroleum-  
lampe tödliche Brandwunden. Das Fleisch  
hing ihr vom Körper in Fetzen herab.

## Kirchennachrichten von Rabenau.

Dienstag, den 31. Dez., Sylvester abends  
6 Uhr Gottesdienst zur Feier des Jahres-  
schlusses. Mittwoch, den 1. Januar 1908  
Neujahrstag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst Gilt-  
grillüber Abrecht-Doblen.

Allen werten Kunden, Freunden und  
Bekanntem die herzlichsten

## Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel!

E. Schwenke u. Frau.

## Amtshof Rabenau.

Zum Jahreswechsel allen unsern werten  
Gästen, Gönnern u. Freunden die

## herzlichsten Glückwünsche!

Bornh. Frenzel u. Frau.

## Die Praxis des ver- storbenen Hrn. Kollegen

Schellhorn

führe ich vorläufig weiter.  
Rabenau, 30. 12. 07.

## Wiesner,

approb. Arzt.



# Politische Rundschau.

Deutschland.

Eine neue Zusammenkunft mit König Eduard? Raum ist der Kaiser seit einigen Wochen von England zurück, und schon wird eine neue Zusammenkunft mit König Eduard angekündigt. Der Londoner "Tribüne" wird aus Malta gemeldet, es heiße dort, daß Kaiser Wilhelm zu Anfang des Frühjahrs die Insel besuchen und dort mit König Eduard zusammentreffen werde, der um diese Zeit seinem Bruder, dem Herzog von Connaught, dem auf Malta wohnenden Oberbefehlshaber der Mittelmeerstreitkräfte, einen Besuch abstatten werde. Die Nachricht stimmt mit den schon früher erschienenen Angaben überein, wonach der Kaiser und die Kaiserin im März das neuworbene Schloß auf der Insel Korfu, das von der Kaiserin Elisabeth gestiftet wurde, besuchen wollen.

Seit dem Kaiserbesuch in England reifen bekanntlich die Drohreden englischer Minister, Generale, Admirale usw. gegen Deutschland nicht ab. Demgegenüber berührt die Ankündigung eines neuen Kaiserbesuchs auf englischem Boden um so eigentümlicher.

Dernburgs zweite Kolonialreise. Aus guter Quelle verlautet, daß der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dernburg nach Erledigung der Beratungen seines Ressorts im Reichstage seine geplante Reise nach Südwest-Afrika antreten wird.

Ein Erlass des preussischen Justizministers an die Staatsanwälte fordert diese auf, in umfangreicherem Maße als bisher auf Ausschließung der Öffentlichkeit bei der gerichtlichen Verhandlung von Sittlichkeitsdelikten zu bestehen.

Die neuen Beamtengehältervorlagen im Reich und in Preußen wollen immer noch nicht feste Gestalt annehmen. Die kommissarischen Verhandlungen sind noch nicht beendet und werden auch nach Neujahr fortgeführt werden. Immerhin ist Herr von Stengel schon weiter wie Herr von Rheinbaben. Die Einbringung an die Parlamente dürfte sich wesentlich verzögern und vor Mitte Februar nicht zu erwarten sein.

Die Mädchenschulreform. Der Beschluswurf betreffend die Mädchenschulreform wird in kürzester Frist zur Vorlage an das Abgeordnetenhaus fertiggestellt sein und dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Desertrier-Ungarn. Der Handelsminister Kossuth beabsichtigt im Januar eine auf 3 Jahre laufende Investitionsvorlage zu Eisenbahnzwecken im Wert von 200 Millionen Kronen dem ungarischen Abgeordnetenhaus zu unterbreiten.

England. England und Japan. England erlebt immer weniger Freude an seinem japanischen Verbündeten. In Londoner politischen Kreisen erregt jetzt wieder eine Rede peinliches Aufsehen, die der frühere japanische Premierminister und Führer der Fortschrittspartei, Graf Okuma, vor der Handelskammer in Kobe gehalten hat. Nach den vorliegenden Berichten japanischer Blätter hätte Graf Okuma seine Zuhörer aufgefordert, ihre Handelskonturrenz nicht auf asiatische Märkte zu beschränken, sondern über den ganzen Erdteil

auszudehnen, und sich dabei ausschließlich japanischer Dampf zu bedienen. Letzthin habe er sie mit folgenden Worten besonders auf Indien hingewiesen: Wer dem harten Druck der Europäer hofft die Indier auf Erldung durch Japan. Von haben sie angefangen, europäische Waaren zu boykottieren. Läßt Japan sich die Gelegenheit entgehen, und hält es sich in Indien fern, so werden dessen Bewohner sehr enttäuscht sein. Von altersher war dies das Land der Schätze. Alexander der Große und Attila holten sich dort ihre Reiter. Warum sollen denn die Japaner nimmer ihre Hand darnach ausstrecken, wo das indische Volk sie herbeizieht?"

Rußland. 150 Agitatoren, welche unter den Popen revolutionäre Propaganda trieben, werden in Warschau verhaftet. Außerdem im Lokal der sozialistisch-revolutionären Propagandaorganisation eine Liste von 300 Benachteiligten beschlagnahmt worden.

Nach Finnland ist ein Militär von 30 Wagen mit Truppen verschiedener Offensivgattungen abgegangen, angeblich zur Unterstützung des Schmuggels.

In Petersburg zieht sich der Großstößel in endloser Länge dahin, an unsere Weihnachtstage waren den Verhandlungen des Militärgerichts gewidmet, da ußland wie in manchem anderen so auch seiner Zeitrechnung gegenüber dem westlichen Europa zurücksteht. Die Generale der Infanterie und des Generalstabs einerseits, sowie die Landtruppenkommandeure und die der Marine andererseits, entspringen sich während des Prozesses Stößel durchweg als leinliche Charaktere, die ihre große Aufgabe ganz verlassend, nur kleinlicher Eigenliebe dienen. Zwischen Stößel und dem Stabschef General Smirnow waren die Gegensätze besonders stark ausgeprägt, während Stößel ganz unter dem Einfluß des Generals Fock stand. Interessant ist jene Episode der Disziplinlosigkeit, da der Kriegsberichterstatter Nihin vom Wowe Krai aus Port Arthur ausgewiesen wurde. Nihin befah eine Menge Geheimbefehle sowie verschiedene detaillierte Positionskarten, die er in dem genannten Bunde veröffentlichte. Die Japaner hien dieses Blatt und verwendeten vieles daraus. Lofhins Ausweisung soll ohne Wfen Stößels auf Veranlassung Konteradmirals Laschski ausgeführt worden sein.

Preußen. Noch immer lauten die Nachrichten aus Teheran nicht so, daß sich für die Hoffnung auf eine dauernde Besserung der Verhältnisse ernsthafte Stützen gewinnen lassen. Japerrischen Volke ist das Mißtrauen gegen den Schah durch die jüngst zwischen ihm und dem Parlament getroffenen Vereinbarungen nicht beseitigt worden. Auch das neue Kabinet muß erst erweisen, ob es imstande ist, wohl im Sinne des Schahs wie des Parlamentes die Geschäfte zu führen. Dem "B. T." wird darüber geschrieben: "Die Lage ist andauernd unheilvoll; die ganze Geschäftstätigkeit steht, und die Unstetigkeit ist in stetem Aufsteigen begriffen. Das Parlament wird von seinen Anhängern fortgesetzt streng bewacht, a man einen neuen Staatsstreich fürchtet. Großes

Kassieren erregt die Tatsache, daß die holländische Gesandtschaft dem in russischem Solde stehenden Saab ed Daulsch, dem geistigen Urheber des Staatsstreiches des Schahs, dessen Verbannung dekretiert ist, Asyl gewährt.

## Das Jahr 1907.

Das verfloßene Jahr 1907 gehört bald der Geschichte an, es liegt vor uns, wie ein aufgeschlagenes Buch, in dem wir blättern und nachlesen können, was es uns an guten und bösen Tagen beibringt hat. Und wie wir uns eines Romanes freuen, in dem schließlich nach Wirbel und Ungemach alles zum guten Ende gelangt, so können wir auch das Buch mit Befriedigung aus der Hand legen, in dem die Geschichte des Jahres 1907 geschrieben steht. Könnte man doch über dieses Buch den Titel setzen: "Ende gut, alles gut".

Berggenwärtigen wir uns zunächst den Entwicklungsgang, den die innerpolitische Geschichte des Reiches in dem abgelaufenen Jahre nahm. Sie begann unter den Nachwirkungen der Reichstagsauflösung vom 18. Dezember 1906, stand also unter dem Zeichen der inneren Krise. Wild wogte der Wahlkampf, Erregung und Zweifel aller Orten. Wahlreden und Wahlmanifestationen aller Art erfüllten die Tage und hatten auch vor dem Weihnachtsfeste nicht einmal Halt gemacht. Es war eine bewegte, härmliche Zeit, und auf aller Lippen schwebte die Frage, wie werden die Wärfel fallen? Wird die alte antinationale Mehrheit des Reichstags in Trümmer zergehen, wird der neue Block die Mehrheit erringen, was wird werden? Mit dem damaligen stellvertretenden Kolonialdirektor Dernburg trat auch der Reichskanzler Fürst Bälou wider alles Herkommen in die Kampfarena heran, legte in seinem Sylvesterbrief an den General von Biberstein sein Wahlprogramm dar und verteidigte es in einigen Reden, die, abgesehen im geschlossenen Kreise gehalten, doch selbstverständlich die Kunde durch das ganze deutsche Reich antraten. Dann kam der 25. Januar, der Wahltag, der die sozialdemokratische Reichstagsfraktion dezimierte, und von der stolzen Höhe ihrer 81 Köpfe betragenden Mitgliederzahl auf 43 herabwarf. Das war ein Jubel in allen Kreisen des nationalen Deutschlands, das war ein Sieg des deutschen Bürgertums in Stadt und Land, der der Freude wert war. Die neue nationale Mehrheit war da; sie sollte aber durch Tatsachen beweisen, daß sie ihren Namen auch verdiente. Der erste nur kurze Sessionsabschnitt brachte keine starke Belastungsprobe des Blocks; um so stärker war diese, als der Reichstag in dem am 22. November begonnenen Tagungsabschnitt die eigentliche Arbeit begann. Der Blockturn schien gefährlich ins Wanken zu geraten; doch als er zu stürzen drohte, da trat der Reichskanzler selbst hervor. Seinem entschiedenen Entschlossen oder — gelang es nicht nur, die augenblickliche Gefahr zu beschwören, er schmiedete auch die Blockparteien fester aneinander, als sie je gestanden hatten. So schied das alte Jahr für die innere Politik des Reiches verhängend und Erfolg ver-

heißend. Das neue Jahr, das die endgültigen Entscheidungen bringen kann den über die künftigen Geschicke durchbreiten Schleier mit seinen Blicken bringen; aber nach dem Vorausgehenden haben wir ein Recht dazu, der Zukunft mit Vertrauen entgegenzugehen.

Und wie war es um die auswärtige Politik bestellt? Das Frühjahr wird von der Besuchsfahrt des Kaisers nach England nach Carthage und Gaeta, brachte und die endlose Fühl der Vertragsabschlüsse der Staaten unter einander. Deutschland permanent aufgeschlossen blieb. Dürfte Balkan hingen an der auswärtigen Politik des Reiches, so ernst, sehr ernst waren auch die Worte der Reichskanzler die Tage im Parlament zu schildern genötigt war. Der Deutschlands scharfes Schwert war alles, was er uns zum Troste sagen konnte. Aber allmählich löstete sich die allmählich Carebue interes Ners und d's Jaren in Swinende verarbeitete der Welt, daß die Beziehungen des Reiches zu seinem östlichen Nachbar freundlich seien. In unseren Beziehungen zu Frankreich begann sich eine Entspannung geltend zu machen, die durch Russlands Unfähigkeit, dem französischen Bundesgenossen in der marokkanischen Wirren aber in inner Weise aufzuhalten wurde. Und den Schluß bildeten die Kaiserreise in Genua und Diabcliff, die den Frieden und das Einverständnis mit England zur Flut hatten. Auch hier kann man also von 1907 sagen: "Ende gut, alles gut".

Das Staken der wirtschaftlichen Konjunktur, für das die Anzeichen ja leider mehren, wird voraussichtlich nie vorübergehende Erscheinung bleiben. In der Gewisheit des inneren und äußeren Friedens aber, werden deutscher Fleiß und Tatkraft auch in Zukunft ihren Weg vorwärts schreiten!

## Aus aller Welt.

Wardverlauf und Schluß. In einem berückungten Hause der Neuen Epitaphstraße zu Karlsruhe schloß Donnerstag nachmittags ein Festzug auf Professorensitz und verließ sie schwer, Johann hatte er sich durch einen Schuß in den Mund. Das Motiv der Schreckensstat ist unbekannt.

Der erschossene Major. In der ostpreussischen Stadt Allenstein ist der Major v. Schönbeck mit einer Schußwunde in der Stirn tot aufgefunden worden. Herr von Schönbeck lag in seinem Schlafzimmer. Die Lage der Wunde, die Richtung des Schußkanals und das Fehlen jeden Wottos zu einem Selbstmord ließen von vornherein den Verdacht aufkommen, daß der Major ermordet worden sei. Diese Vermutungen haben sich als richtig erwiesen. Ein weiteres Telegramm aus Allenstein meldet: Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung muß Selbstmord als ausgeschlossen gelten. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Major v. Schönbeck erbe in geordneten Verhältnissen. Bisher wurde keine Spur von dem Täter entdeckt. Ansehend liegt noch aus Rücksicht vor. Das Verbrechen hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der noch heute ungelösten Ermordung des Majors v. Kofial in Gumbinnen.

## Wer gewinnt?

Roman von Viktor Strahl.

34 „Ich fürchte, Sie sind zu weit gegangen, Herr Hugo“ sagte er nach einer kurzen Pause. „Sie sehen ja totnüch aus.“

Hugo schlug die Augen wieder auf. „Körperlich bin ich nicht erschöpft, Martin, aber geistig. Wir wollen zu Nacht speisen. Klinge, daß man das Abendessen bringt. Ich möchte auch mit dem Herrn Wirt sprechen.“

Martin gehorchte. Der Wirt trat jovial und lächelnd wie immer ins Zimmer.

„Nicht wahr, Sie haben um Ihr Abendessen geklingelt, Herr Körner?“

„Haben Sie Herrn Ehlers, den Erzieher des Grafen Paul v. Berlinghausen, gekannt?“

„Ja, mein Herr! Er ging mit dem jungen Grafen Paul auf Reisen und lehrte nicht wieder hierher zurück. Er starb in der Fremde am Nervensieber, ungefähr zu derselben Zeit, als Graf Paul hier krank ankam.“

„Und seine Tochter? Wissen Sie, wo sie heute lebt?“

„Nein, mein Herr! Sie kann verheiratet oder tot sein, was weiß ich!“

„Hatte er noch Kinder, außer dieser Tochter?“

„Nein, sie war seine Einzige.“

„Wie hieß sie?“

„Gertrud. Sie war bildschön. Ich erinnere mich ihrer, als sie zwölf Jahre alt war. Sie war die niedrigste kleine Fee, die ich je gesehen habe, mit den schönsten schwarzen Locken und den schönsten schwarzen Augen auf der Welt und Wangen hatte sie, wie zwei rote Rosen. Sie lief durch die Straßen und sang wie ein Vogel und man sagte, daß ihr Vater sich über ihre Wildheit ärgerte. Das arme, sterbliche Kind!“

Dem jungen Man klopfte das Herz.

„Wie alt war sie, als sie in eine Erziehungsanstalt kam?“

„Ungefähr zwölf Jahre.“

„Ist sie nach dem Tode ihres Vaters wieder hierher zurückgekehrt?“

„Nein, das weiß ich nicht genau“ erwiderte der Wirt.

„Sie war erst vier oder fünf Jahre alt, als ihr Vater hier seinen Aufenthalt nahm. Ich weiß nicht, woher er stammte, wo sie georen worden ist. Er führte ein sehr zurückgezogenes Leben und kam nur wenig aus seiner Studierstube heraus. Er soll ein großer Gelehrter gewesen sein. Als de kleine Gertrud in eine Erziehungsanstalt gekommen war, sah man ihn nur noch selten in den Straßen der Stadt. Sein Garten genügte ihm für seine Spaziergänge. Später wurde er Erzieher der beiden Söhne des Grafen Berlinghausen und zog ins Schloß. Etwa ein Jahr darauf begleitete er den ältesten seiner Jünglinge den Grafen Paul, auf Reisen. Nach zwei Jahren kehrte der erkrankte junge Graf allein in das Schloß seiner Väter zurück, um dort zu sterben.“

„Ist das alles, was Sie über die Familie Ehlers wissen, Herr Lamm?“

„Alles, mein Herr!“ erklärte der Wirt bedauernd. —

„Wenden Sie sich aber an den Schloßverwalter. Der Geizhals Hartmann, wie ihn die Pächter nennen, hat die Familie Ehlers näher gekannt. Ehlers soll von Hartmann Geld geborgt haben.“

„Ich will Hartmann noch heute abend besuchen. Wo wohnt er?“

„In dem düster aussehenden roten Ziegelhause zwischen dem Dorfe und dem Schlosse diesseits der heinernen Brücke Das Haus ist leicht zu finden.“

„Ich habe es heute morgen schon gesehen. Meinen besten Dank. Lassen Sie nun das Abendessen auftragen, Herr Lamm!“

„Zu dienen, mein Herr!“

Der Wirt entfernte sich.

Eine halbe Stunde später befand sich Hugo auf dem Wege zum Schloßverwalter.

Die Luft war kalt und klar; der Himmel hing voller Sterne.

Hugo schritt schnell vorwärts, das Blut strömte heiß durch seine Adern.

Er hatte Hartmanns Haus bald erreicht. Die Zimmer waren hell erleuchtet.

„Hartmann ist also zu Hause“ dachte er, als er durch den Garten ging. „Ich glaube, ich treffe auf der Schwelle zu merkwürdiger Entdeckungen.“

Er klingelte. Ein Mädchen öffnete und führte ihn ins Besuchszimmer.

Hartmann erschien schon nach wenigen Minuten. Er verbeugte sich lächelnd vor seinem späten Gast.

„Sie wünschen mich zu sprechen, Herr — Herr —?“

„Körner“, sagte Hugo, sich ebenfalls verbeugend.

„Mein Name ist Körner.“

„Bitte, sehen Sie sich, mein Herr!“

Als sie Platz genommen hatten, fragte Hartmann: „Was vermagst du mir denn die Ehre Ihres Besuchs?“

„Ich möchte mir Auskunft von Ihnen über eine Familie erbitten, die vor vielen Jahren hier in der Stadt wohnte und Sie genau gekannt haben sollen.“

„Es soll mich freuen, wenn ich Ihnen die gewünschte Auskunft erteilen kann.“

Der Verwalter lehnte sich auf seinen Stuhl zurück und blickte den jungen Mann hart an.

„Es scheint mir, als ob ich Sie schon irgendwo gesehen hätte, Herr Körner, und doch ist das schwerlich der Fall. Sie gleichen gewiß einem meiner früheren Bekannten, aber ich weiß augenblicklich nicht wem.“

Hugo ging auf diesen Gegenstand nicht ein.



Eine merkwürdige Postkarte füllte die Frau ein... In der Langstraße... Ein Einbrecher... Man ermittelte aber nicht, wo er wohnte...

In der Wirtschaft... Die Rechnung... Das Geld... Die Steuern... Die Einkommensteuer...

**Reicher Mann als Steuerobjekt.**

Reicher Mann als Steuerobjekt ist heute im Westen... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

Staatssteuern sind in den deutschen Bundesstaaten... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

Wenn wir früher oder später einmal eine Reichs-Einkommensteuer erhalten... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

Zum Schluß eine kleine Zusammenfassung... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

**Bermischtes.**

Um eine übermäßige Verschuldung der kleineren Gemeinden zu verhindern... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

**Gerichtshalle.**

Der neue Hadenprozess in Berlin... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

Wenn ein so gewandter Journalist auf den gleichen Geschichten hereinfällt... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

Beurteilung zweier Brandstifter... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

**Bermischtes.**

Um eine übermäßige Verschuldung der kleineren Gemeinden zu verhindern... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

**Gerichtshalle.**

Der neue Hadenprozess in Berlin... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

Nach dem Tode hatte sich der Graf... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

General der Kavallerie v. Raltzahn ist in Schwerin gestorben... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

General der Kavallerie v. Raltzahn ist in Schwerin gestorben... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

General der Kavallerie v. Raltzahn ist in Schwerin gestorben... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

**Für Geist und Gemüt.**

Liedespiel. Am Schlagbaum lehnt der Jäger... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

**Wer gewinnt?**

Man von Viktor Strahl. Sie verlor, Herr Hartmann... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

nach meinem Hause. Sie bezahlte die Schulden ihres Vaters... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

Junge fort; ich weiß nicht wohin, sie sagte es mir nicht... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...

Ich glaube, sie würde sich das Leben nehmen... Die Einkommensteuer... Die Vermögenssteuer... Die Erbschaftsteuer...



# König Albert-Höhe, Rabenau.

Mittwoch, den 1. Januar 1908 (Neujahrstag):

## Gr. Extra-Militär-Konzert

(Orchestermusik)

von der gesamten Kapelle des Kgl. S. 2. Feldartillerie-Regiment No. 28 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musik-Dirigenten Herrn Ernst Philipp.

Das Programm enthält unter anderem:  
 Gott schütze unsre deutsche Macht, Marsch v. Schod. — Ouverturen: Zu Kluge u. Goldenes Kreuz. — Opere Kati v. Dubay, Violinsolo vorgez. v. Trompeter Eyskalla. — O schöne Zeit, o seltsame Zeit, Klavier-Fantasie, vorgez. v. Trompeter Schneeweiß. — Im Bunde der Dritte, Solo für Posaune und Trompeten. — Schwäbische Rhapsodie von Raempferl. — Fröhliche Weihnachten, Polka v. Nordel usw.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pfg.

Konzertkarten im Vorverkauf 40 Pfg. sind auf der König Albert-Höhe und in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

## Nach d. Konzert Ballmusik

von obiger Kapelle bis 2 Uhr.

Neueste Operetten- und Possentänze.

Zu recht zahlreichen Besuchen laden freundlichst ein

Hochachtungsvoll

E. Philipp. E. Baermann.



Turnverein I. E. G.

Zu unserm Dienstag, den 31. Dezbr., abends 7 Uhr, im Amtshof stattfindend, in einem Tänzchen bestehend

## Sylvesterfeier

wird die geehrte junge Damenwelt nebst werten Angehörigen hiermit eingeladen.

Der Turnrat. D. Becker, Vors.

Allen Ihren werten Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten bringen zum Jahreswechsel die herzlichsten

**Glück- und Segenswünsche**

Ernst Baermann u. Frau.

Neujahr 1908.

„König Albert-Höhe.“

## Gasthof Lübau.

Zu einer gemütlichen Sylvesterfeier m. Tanzmusik laden ergebenst ein

Otto Seifert u. Frau.

Jugend-Verein „Eintracht“, Specktrik.  
 Dienstag, d. 31. Dezbr. Sylvesterkränzchen,  
 wozu ergebenst einladet  
 Der Vorstand.

## Ein gesundes Neujahr

wünschen Ihrer verehrten Rundschaft

Reinhold Schönherr u. Frau.

Allen werten Kunden, Bekannten und Gönnern  
 die herzlichsten Glückwünsche  
 zum neuen Jahre!

Kleinölsa.

R. Schönherr u. Frau.

## Glückliches Neujahr!

wünschen allen unseren lieben Gästen und Freunden

Rabenau, Neujahr 1908.

Hans Kolling u. Frau.

Allen Kunden, Freunden und Gönnern die herzlichsten

**Glück- und Segenswünsche**  
 zum Jahreswechsel!

Max Stöhr u. Frau.

Allen werten Freunden und Bekannten die

**herzlichsten Glückwünsche**  
 zum neuen Jahre!

Rabenau.

Lichtenberger u. Frau.

Allen unsern werten Kunden die herzlichsten

**Glück- und Segenswünsche**  
 zum Jahreswechsel!

Rabenau.

Fleischermstr. P. Schumann u. Frau.

Sieben eingetroffen!  
 Frische grüne Heringe (Pfd. 18 Pfg.)

Leb. Karpfen (Pfd. 90 Pfg.)

bei

Schwind, empfiehlt

Carl Schwind.

Rebellen, Druck und Verlag neu Rabenau, Rabenau

## Glück und Segen

im neuen Jahre!

wünschen

Max Zimmermann u. Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

senden allen werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten

Rabenau.

Max Grahl u. Frau.

Die besten Glückwünsche!

zum Jahreswechsel

bringen Ihrer werten Rundschaft

Paul Brückner u. Frau.

Die herzlichsten

**Glück- und Segenswünsche**  
 zum Jahreswechsel

senden hierdurch Ihren werten Kunden, Bekannten und Freunden

Rabenau.

Bäckermstr. Löwe u. Frau.

Allen unsern Gästen, Gönnern und Freunden ein

**glückliches Neujahr!**

Gasthof zum Erbgericht Borlas.

Max Schleinitz u. Frau.

Allen werten Kunden, Freunden und Gönnern wünschen ein

**gesundes Neujahr!**

Bruno Mende u. Frau.

## Glückwunsch.

Die Unterzeichneten, welche sich durch eine Gabe zur Gemeindekasse von den herzlichsten Glückwünschen in Rabenau u. Umg. befreit haben, bringen im Jahreswechsel allen werten Bekannten, Freunden und Verwandten nur auf diese Weise

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

dar.

Geschwister B. König  
 u. Beck u. Frau, Dresden  
 Alfred Beckner  
 Oberlehrer Buchardt  
 Nob. Wötcher u. Frau  
 Fabrikbes. B. Bert u. Frau  
 Albin Böttner  
 Fabrik. L. Bachmann u. Fam.  
 Georg Böttner u. Frau  
 Bruno Bödner u. Frau  
 Oscar Becker  
 Otto Becker,  
 Schnitwaren-Geschäft

Stadttrat B. C. Hamann u.  
 Fam.  
 Alfred Hamann u. Frau  
 M. Hauptvogel, Fabrikbes.  
 Karl Hertog  
 Georg Hering, Apotheker  
 u. Familie  
 Frau v. rw. Heinrich  
 Alfred Heyer und Frau  
 Carl Handte, Kürschner  
 F. Kelling  
 Adolph Köhler  
 B. Kunath, Metzgermeister  
 D. von Kirchmann, Stadti-  
 n. Sparkassen-Kassierer  
 Paul Kötter, Klempnermstr.  
 Hans Kling und Frau  
 (Kattkeller)  
 Friedr. Kunath, Fleischermstr.  
 Albin Loos, Postverwalter  
 C. S. Lindner u. Familie,  
 Großsa  
 Anton Lorenz u. Frau,  
 Schneidermstr.

Adolf Pfeffer, Frau  
 Emil Pflanz u. Frau  
 R. Pöggel, Kaufm., Großhändler  
 Karl Röder, Dogist  
 Schuldirektor Künze und  
 Fam.  
 Otto Ralle, Kaufmann  
 E. Schwentz, Fleischermstr.  
 und Frau  
 Clemens Seidemann  
 Franz Schmidt und Frau  
 Arthur Schube, Metzger  
 E. Schütz, Tapizeermstr.  
 und Frau

Moz. B. H. r., Holzhandlung  
 Ulrich Wöner, Schneidem-  
 mstr. u. Frau  
 Bruno Wellmann, Bäckermstr.  
 F. W. Weller, u. Familie  
 Otto Wehler u. Frau  
 Dreher, Klempnermstr.  
 Herrn. Weller, Kaufmann  
 Curt Fuhrmann u. Frau  
 Otto Frenzel, Bildhauer  
 B. Frenzel, Gasthofbesitzer  
 Karl Felig  
 B. Fichtner, Lehrer Deutsch,  
 Familie Gulde  
 Rich. Geisler, Wirtschaftsbef.  
 Max Grahl, Schuhm.-Mstr.  
 Otto Heinrich u. Frau, Bi-  
 goren-Geschäft

Friedr. Kunath, Fleischermstr.  
 Albin Loos, Postverwalter  
 C. S. Lindner u. Familie,  
 Großsa  
 Anton Lorenz u. Frau,  
 Schneidermstr.  
 G. Lichtenberger u. Frau  
 Paul Linze, Kantor  
 G. Liedloff, Lehrer  
 Dr. med. P. Richard  
 Arno Rosenz, Bäckermstr.  
 Herrn. Müller, Fabrikbes.  
 W. Müller, Fleischermstr.  
 Frau verw. Münch  
 Paul Morgenstern, Uhrmstr.  
 und Frau  
 Ed. Otto und Frau  
 Pöschel, Metzger  
 Frau verw. Pöschelbauer  
 R. Pöggel, Fleischermstr.

Reinhold Sädhaber u. Frau  
 Max Söhr und Frau  
 Tapizeermstr. G. Schwan-  
 ber und Frau  
 Lehrer Schumann u. Frau  
 Rich. Seifert, Schleifermstr.  
 Gustav Tief, Lehrer u. Frau  
 Karl Tippmann  
 Rudolph Vogel, Metzger  
 Wutig, Bürgermeister  
 Gustav W. Wiert  
 K. Wünschmann, Kaufmstr.  
 Karl Wünschmann  
 G. Wünschmann, Stadter  
 Ernst Weichert  
 K. Wägel, Schuhm.-Mstr.  
 Arno Winter u. Frau  
 Bruno Wähig, Metzger  
 Heinrich Wägel u. Frau  
 Martin Wägel u. Frau  
 (Rabenauer Mstr.)  
 Paul Zimmer, Bäcker  
 Carl Zimmermann, Frau

Herzlichen Glückwunsch  
 zum Jahreswechsel

allen unsern werten Kunden, Freunden u.  
 Bekannten!

Heinrich Watzek u. Frau,  
 Rabenauer Schulhaus.

Viel

**Glück u. Segen**

unsere werten Kunden, Freunden und Be-  
 kannten zum neuen Jahr!

Eduard Fehse u. Frau.

Die besten  
**Glückwünsche**

zum Jahreswechsel

senden allen werten Kunden, Freunden und  
 Bekannten

Franz Watzek u. Frau,  
 Obernauendorf.

Allen unsern werten Kunden u. Freunden

**fröhliches u. glückliches  
 neues Jahr!**

Paul Schramm u. Frau.